



TELEFILM MEDIENPROJEKTE
means excellence

Presseinformation Film „Mademoiselle Marie“

„Mademoiselle Marie“, das fränkische Musical von Fritz Stiegler und Matthias Lange, kommt in die Kinos. Am 13. September ist Premiere im Metroplex-Kino in Fürth. Es ist der erste fränkische Heimatfilm und der erste Musicalfilm in Bayern. Regie führte Peter Ponnath.

„Mademoiselle Marie“ handelt von der fränkischen Bäuerin Marie, die sich in einen ihr während des Krieges zugewiesenen Zwangsarbeiter verliebt. Eine gemeinsame Zukunft in Frankreich scheint unmöglich, so dass die beiden nach Franken zurückkehren. Ihre Liebe überwindet alle Vorurteile, bis eines Tages der totgeglaubte Mann der Bäuerin vor ihnen steht.

Der Film spielt 1955 und setzt sich für Aussöhnung und Völkerverständigung ein. Durch die Ereignisse der vergangenen Jahre finden sich in ihm viele politische Bezüge zur Gegenwart. In Teilen ist er dokumentarisch. So etwa die Begegnung mit dem 90jährigen Robert Hébras, der im Juni 1944 das Massaker der SS an der Bevölkerung von Oradour-sûr Glane überlebt hat und seine Erlebnisse schildert. Hébras kämpft sich trotzdem seit Jahren für die Aussöhnung und Freundschaft zwischen Deutschen und Franzosen.

Die Idee zum Film entstand 2015 während der Dreharbeiten zu einem Dokumentarfilm, den die Fürther Telefilm Medienprojekte GmbH in Angriff genommen hatte. Er sollte die Bemühungen des Vereins der Burgfestspiele Cadolzburg e.V. verfolgen, wie ein Dorf sich ein Musical erschafft. Aufgrund des Tiefgangs des Stoffes, der Wirkung der Musik (gespielt von den Nürnberger Symphonikern) und des großen Erfolgs der Bühnenaufführung mit 14.000 Besuchern wurde das Projekt zu einem Spielfilm umgewidmet.

Er wurde finanziert aus Eigenmitteln der Telefilm, durch eine Spende der Stadtparkasse Fürth und der infra Fürth sowie einer Reihe kleinerer Firmen und durch Privatspenden. Die Bayerische FilmförderFonds FFF gewährte im Rahmen seines Förderungsprogrammes ein zinsgünstiges Darlehen.

In den Hauptrollen zu sehen sind Romina Satiro, Manuel Unterburger und Klaus Kinzel, in weiteren Rollen 80 Darsteller des Vereins der Cadolzburger Burgfestspiele, der auch Kostüme und Requisiten stellte.

Die Gesamtlänge des Films beträgt 97 Minuten.